

One Piece- Halt dich an mir fest

denn für dich würde ich sterben...

Von Dassy

Kapitel 27: Das Feuer in den Augen

Das Feuer in den Augen

"Nami..."

Chopper war ins Arztzimmer getreten, in dem Ruffy noch immer bewusstlos an all den Geräten angeschlossen war. Luna war inzwischen an seiner Seite eingeschlafen und Nami saß noch immer auf dem Stuhl und sah auf, als der Arzt ein trat.

"Kann ich vielleicht kurz mit dir reden?", wollte er ernst wissen. Nami bekam es mit der Angst zu tun. Wenn Chopper diesen Gesichtsausdruck aufgesetzt hatte, dann stimmte etwas ganz gewaltig nicht.

Er zog sie ein Stück von Luna und Ruffy weg und redete leise mit ihr.

Luna öffnete Währenddessen ein Auge und versuchte zu lauschen.

Wirklich geschlafen hatte sie nicht. Sie wollte vor ihrer Mama nur nicht mehr so viel weinen.

"Wir haben ein Problem.", setzte Chopper an, "Mir sind die Bluttransfusionen aus gegangen."

"Aber hattest du die nicht für drei ganze Tage eingeteilt?", fragte Nami ziemlich entsetzt. "Ja, nur habe ich bei der OP schon so viele verbrauchen müssen, da er so viel Blut verloren hatte."

"U-und jetzt?", wollte die Orangehaarige wissen.

"Ich habe die Anderen schon gefragt, ob jemand die gleiche Blutgruppe hat, wie Ruffy, aber es sieht nicht danach aus."

"Luna hat die Gleiche...", murmelte sie und sah zu Boden, "Aber ich kann doch von meiner Tochter nicht verlangen, dass sie ihr Blut abgeben muss!"

"Sshht, Nami nicht so laut!"

"Ich bin schon längst wach.", gab Luna sich zu erkennen und richtete sich auf. Sie sah ihre Mama und den Doktor ernst an. "Und wenn ich helfen will?", erkundigte sie sich.

"Was?", kam es entsetzt von Nami. "Wenn ich Papa helfen will? Du kannst mich nicht aufhalten."

Chopper trappelte auf sie zu und sah ihr fest in die Augen. Wieder schien dort dieses Feuer in ihnen zu tanzen, wie eine Reflektion, doch im nächsten Moment war es auch schonwieder weg.

"Bist du dir sicher, dass du das willst, Luna?", erkundigte Chopper sich erneut. Die Schwarzhaarige nickte schnell. Irgendwie musste sie ja helfen können...

"Hat gar nicht weh getan!", behauptete Luna stolz, nachdem Chopper ihr das Blut abgenommen hatte, "Und ich bin froh, dass ich Papa helfen konnte.", grinste sie.

"Okay, Luna, jetzt aber ab ins Bett.", sagte Nami, doch die Kleine wollte nicht. "Ich will bei Papa bleiben." Traurig sah sie zu ihrer Mama auf und blinzelte unschuldig, "Du doch sicher auch, oder Mama?"

"Ich brige euch Schlafsäcke.", meinte Chopper und verschwand aus dem Raum. Kurz drauf tauchte er mit Bettzeug für die Beiden wieder auf.

"Ich muss aber erst noch die Werte überprüfen.", sagte er Bescheid und schrieb sich die Werte vom Monitor in eine Liste ein, die zur Überwachung diente.

"Leichtes tachipnoe und eine minimale Bradykardie, der Wert liegt aber nicht weit unter dem Normalwert.", gab er bekannt. Nami nickte, zum Zeichen, dass sie verstand. Luna legte nur den Kopf schief, so wie es Ruffy auch oft tat, und zog die Brauen verständnislos zusammen, aber sie fragte nicht. Vermutlich wollte sie das auch gar nicht wissen, was der Arzt da gerade in seiner Fachsprache runtergerasselt hatte.

Nachdem Chopper sich Notizen gemacht hatte, verlies er den Raum und Nami machte es sich auf ihrer Matratze und im Schlafsack gemütlich, während Luna nicht von Ruffys Seite wich. Sie blieb einfach bei ihm liegen, bis sie einen tiefen Schlaf sank, in dem sie wieder ein Mal träumte...

Doch sie war nicht die Einzige mit merkwürdigen Träumen:

//

"Du bist mein Papa, ich muss dich beschützen!", rief Luna ihm zu.

"Was hast du gesagt?", erkundigte sich Ruffy erneut. Dieses Piepen in seinem Ohr war beinahe unterträglich, es glich schon fast einem Kreischen.

"Du bist-", das Bild stockte, wie bei einer fehlerhaften Videoteleschnecken-Übertragung und das Kreischen wurde immer lauter, bis Ruffy es tatsächlich als einen Schrei identifizieren konnte. Und Derjenige, der diesen Schrei los lies, war niemand geringeres als er selbst. Ein Bild blitzte vor seinem inneren Auge auf, wie er vor der Leiche seines Bruders kauerte und seinen Namen schrie. Dieser Schrei war es, den er nun hörte. Das Bild schien wieder weiter zu laufen.

"Du bist mein kleiner Bruder, ich muss dich beschützen!"

Er sah erneut auf und dieses Mal war es nicht Luna, die er dort am Rande des Felsspalt erblickte, sondern Ace, der ihm grinsend die Hand entgegen hielt.

Dankend nahm er sie an und lies sich von ihm hoch ziehen. Wie kam es, dass er noch lebte? Und wo war Luna?

Doch als er hoch gezogen wurde, befand er sich nicht auf Unicon, wie erwaret, er befand sich in seinem alten Baumhaus, das er damals mit Ace und Sabo gebaut hatte. Ace hatte ihm gerade geholfen den letzten Rest hoch zu steigen und nun befanden sie sich auf ihrem Terretorium.

Sie waren wieder Kinder... aber wie-

"Ohne ihn ist er nicht das Gleiche.", bemerkte Ace trotzig und sah auf Meer hinaus.

"Diese bescheuerten Weltaristokraten.", hörte er Ace murmeln. Es war fast, als würde er mit sich selbst reden. Vielleicht tat er das auch. "Ruffy...", sprach er ihn an, als er sich gerade hingesetzt hatte, doch dann befanden sie sich erneut in einem anderen Bild. Sie beide standen auf einem Hügel, beziehungsweise Ruffy saß, und sahen aufs Meer hinaus, "... ich verspreche dir, ich werde nicht sterben.", setzte Ace seinen Satz fort, doch das linderte die Tränen nicht, die dem Jüngeren über die Wangen

ströhmten.

Nach einer Weile richtete er sich allerdings auf, wobei die Kullisse erneut wechselte. Es schien fast so, als würde sie das jedes Mal tun, wenn er sich bewegte. Dieses Mal stand er auf dem Löwenkopf der Sunny, mit Luna auf seinen Schultern. "Versprich mir, dass du nicht stirbst.", verlangte die Kleine von ihm und die Szene spielte sich erneut vor seinem inneren Auge ab und als er seine Tochter umarmte, befand er sich wieder an einem anderen Ort und dieses Mal befand sich Ace in seinen Armen und flüsterte ihm gerade seine letzten Worte zu, bevor Ruffy nichts mehr sehen konnte. Das einzige, was er wahr nahm, war sein eigener Schrei, der in ihm Mark und Bein erschüttern lies.

"ACE!"

Dann trat ein Bild seiner Tochter in sein Blickfeld- sofern man es so nennen konnte- und es schien sich Feuer in ihren Augen zu spiegeln. Doch nirgends befand sich wirklich eine Feuerquelle, also musste das Feuer IN ihren Augen sein.

"Ich glaube... da... etwas... in ihr wieder... zu erkennen.", hörte er seinen Opa sagen, bevor wieder alles schwarz wurde und er nur noch dachte. Ein einziger Gedanke schoss ihm durch den Kopf:

"Ace..."

... bist du das?"

//

Ruffy öffnete die Augen. Der Monitor piepte, was die zwei weiblichen Personen im Raum auf weckte. "CHOPPER!", rief Nami sofort, ohne zu bemerken, dass Ruffys Augen offen waren und er an die Decke starrte.

"Was ist denn hier los?", kreischte Chopper erschrocken auf, als er Ruffys erhöhte Pulsfrequenz sah. Hatte er nicht eben noch einen zu niedrigen gehabt? Das hielt sein Kreislauf doch nicht aus!

Luna folgte jedem von Choppers Schritten panisch. Ruffy bemerkte ihre Angst und legte eine Hand auf ihre Schulter. "Keine Sorge... Prinzessin...", brachte er mühsam hervor und Luna quikte freudig auf. "PAPA!"

lachend umarmte sie ihn.

Er war wach, er war endlich wach! Nach einem ganzen Tag und einer halben Nacht war er endlich aufgewacht.

Sie hatten ihn nicht verloren.

"RUFFY!", riefen nun auch Chopper und Nami.

"Ruffy, wie geht es dir?", wollte Chopper sofort wissen und zückte wieder seine Liste.

"Es... brennt alles so unglaublich... und das Atmen ist schwer.", gab er zu und Chopper nickte und sah ihn wieder ernst an. "Hast du sehr doll Schmerzen? Weil dein Puls ist auf Ein Mal in die Höhe geschossen..."

Ruffy winkte ab. "Ach was, ich hab nur... was geträumt, das ist alles.", berichtete er und nun machte Chopper endlich Platz und Nami konnte ihren Schatz mit etlichen Küssen bestücken. Kein Stück von seinem Gesicht ließ sie dabei aus.

"Jag mir nie wieder so einen Schrecken ein.", verlangte sie und drückte sich fest an ihn, wobei sie ganz vergaß, dass er ja mehrere Wunden hatte. "Au, Nami!"

"Oh, tut mir leid!", erschrocken hielt sie sich die Hand vor den Mund und wich ein Paar Schritte zurück.

Nun machte Ruffy allerdings einen enttäuschten Eindruck. "Hey, das hieß nicht, dass es mir nicht gefallen hat."

Nami lachte nun noch mehr und umarmte ihn wieder und kuschelte sich- nun ganz vorsichtig- an ihn, um ihm nicht noch Mal weh zu tun. In diesem Moment kam die gesamte Mannschaft zu ihnen rein und freute sich, dass ihr Käptn noch lebte.

Alles in allem artete das Ganze in einer riesigen Gruppenumarmung aus, bei der gewisse Crewmitglieder sogar vor Freude heulten. Ruffy grinste sein typisches Grinsen und freute sich, seine Freunde alle so nah bei sich zu haben.

"Ich habe doch gesagt, dass er es schafft.", sagte Ryleigh.

"Ich habe nie daran gezweifelt.", kommentierte Ivankov, während Jimbei einfach nur daneben stand. Er wollte mit Ruffy reden.

Er räusperte sich und die freuende Menge wurde auf ihn aufmerksam.

"Wenn es dem Rest von euch nichts aus macht, würde ich gerne mit Ruffy sprechen.", meinte er, woraufhin der Strohhut ihn irritiert an sah... Apropos Strohhut. Der saß immer noch auf dem Kopf seiner kleinen Tochter...

Nami wollte auch mit den Anderen raus gehen, aber der Fischmensch hielt sie zurück. "Du kannst auch hier bleiben."

"Hä, wie jetzt?", wollte sie völlig verständnislos wissen, während sie sich zu Ruffy aufs Bett setzte.

"Es geht um Luna.", erklärte Jimbei.

"Was hat sie angestellt?", fragte die Orangehaarige in rage.

"Nichts."

"Hä?"

"Ich glaube nur...", setzte Jimbei an und schien nach den richtigen Worten zu suchen,

"Ich glaube da etwas in ihr wieder zu erkennen."

Ruffy war wie fest gefroren. Genau das Gleiche hatte Garp auch kurz vor seinem Tod zu ihm gesagt... Dann Lunas Versprecher an der Klippe und sein merkwürdiger Traum vorhin...

"Sie ist Ace, habe ich Recht?", kam es von Ruffy dann ziemlich monoton. Nami drehte verwundert ihren Kopf zu ihm. "Was?"

Jimbei nickte zustimmend. "Das war auch meine Theorie gewesen.", gab er zu.

"Ruffy, woher-"

"Instinkt.", unterbrach er Nami. Die Frage hätte sie sich ja auch eigentlich sparen können.

"Und ich hatte schon ein wenig länger den Verdacht..."

Nami sah wieder zu dem Fischmenschen, der nun wieder das Wort erriff:

"Sie hat mich erkannt, obwohl sie mich noch nie zuvor gesehen hat. Es ist ihre ganze Art, wie sie rüber kommt, wie sie dich beschützen will, Ruffy und dann ist da noch... dieses Feuer in ihren Augen."

Die Eltern nickten synchron. Das war ihnen auch schon auf gefallen.

"Jimbei...", sprach Nami ihn dann an, "Wie kann das sein? Und wie kannst du dir so sicher sein?"

"Habt ihr schonmal was von Reinkarnation gehört?", hakte er nach. Nami überlegte.

"Ich hatte mal was darüber gelesen."

"Es heißt, wenn eine Seele nach dem Tod keine Ruhe findet, dann hat sie noch nicht

alle Aufgaben auf dieser Erde hier erfüllt. Dann kann es sein, dass sie in einen neuen Körper fährt, der den Anforderungen für die Erfüllung der Aufgaben entspricht, um diese zu vollenden. Dabei können Fähigkeiten, sowie Verhaltensweisen und gewisse Charaktereigenschaften erhalten bleiben, wobei durch den neuen Körper aber auch viele neue Eigenschaften gegeben werden. Diesen Vorgang nennt man Reinkarnation.", beendete Jimbei seinen Vortrag, "Und ich weiß nicht wie ich mir so sicher sein kann, sie hat da einfach etwas an sich..."

Wieder nickten beide synchron, auch wenn Ruffy es im Unterbewusstsein bereits geahnt hatte, musste er das dennoch erstmal verdauen. Sein Bruder war zurück. Wohlmöglich hatte er sich an der Klippe doch nicht verhört...

"Jimbei", setzte Ruffy dann an, "Ist es möglich.... dass sie sich an irgendetwas aus ihrem alten Leben erinnert?"

Der Angesprochene zuckte mit den Schultern. "Es ist sehr unwahrscheinlich."

Ruffy schien erleichtert. Niemals wollte er, dass Luna sich an ihren eigenen Tod erinnerte. Es hatte ihn damals kaputt gemacht Ace sterben zu sehen und sie würde es auch kaputt machen, ganz sicher...

Jimbei ging aus dem Zimmer, um ihnen noch etwas Zweisamkeit zu gönnen.

Nami hatte sich zu ihrem Schatz ins Bett gelegt und ihren Kopf vorsichtig auf die unverletzte Seite seiner Brust gelegt. Er strich zärtlich über ihren Arm und sie hörte seinem Herzschlag zu, der allerdings nicht ganz so kräftig klang, wie sonst.

Und wie so oft, war es der Beweis, dass er lebte und es ließ die Navigatorin breit grinsen.

"Was ist los?", wollte er wissen, "Ich mache mir hier ernsthafte Sorgen wegen Luna und du grinst vor dich hin."

"Es ist nur... dein Herzschlag. Du lebst. Das ist das Schönste, was ich im Moment erfahren darf."

Ruffy lächelte.

"Und mach dir keine Sorgen. Jimbei sagte so, dass sie sich an nichts erinnern wird."

"Als sie mich hoch ziehen wollte, als ich im Felsspalt hing, da glaubte ich gehört zu haben..."

Er traute sich nicht weiter zu sprechen. Vielleicht war es auch damals schon sein Unterbewusstsein gewesen?

"... dass sie es gesagt hat 'du bist mein Bruder'.", beendete Nami den Satz für ihn. "Ja, das habe ich auch gehört. Ich dachte nur ich hätte mich verhört, weil es war so laut..."

Also war es doch wahr gewesen.

"Gibt es denn etwas... was Ace hier halten würde? Eine Aufgabe?", fragte sie nach.

"Er hat gesagt er bereut es nicht zu sehen, wie ich mir meinen Traum erfülle.", erzählte Ruffy, "Außerdem wollte er mich doch immer beschützen.", lachte er dann und Nami kicherte mit ihm.

"Luna ist trotzdem nicht Ace.", bemerkte Ruffy dann, was Nami aufsehen ließ.

"Vielleicht ist seine Seele in ihr ja, aber sie hat dennoch ihre eigene Persönlichkeit."

Nami lächelte erneut. Ja, das hatte sie.

Und mit dem Geräusch von Ruffys schlagendem Herzen, was jedoch immer noch etwas kraftlos schien, schlief sie schließlich in seinen Armen ein.

Als sie aus dem Raum gegangen waren, hatte Luna sich ins

Gras gelegt und war in der Dunkelheit eingeschlafen. Es war ja immerhin noch mitten in der Nacht und dann auch noch die ganze Aufregung.

Robin hatte sie hoch genommen und in ihr Kinderzimmer getragen.

Und wieder träumte Luna.

Sie träumte von diesem dunklen Raum mit dem Feuer und da war wieder dieser Mann, der den Raum in Brand setzte.

"ACE!", rief sie den Namen ihres Onkels, der sich draufhin sofort um drehte. "Papa ist auf gewacht! Ich konnte ihm helfen!", freute sie sich. Ace quittierte das Ganze mit einem zufriedenen Grinsen. "Sieht ganz so aus, als hätten wir unsere Mission erfüllt, was?"

Luna nickte eifrig. "Mission Papa beschützen abgeschlossen."

"Und Mission Traum erfüllen auch.", murmelte Ace und lächelte in sich hinein. "Wie war das?", kam es von der kleinen Piratenprinzessin. "Ach nichts."

Er nahm seinen orangefarbenen Cowboyhut ab und setzte ihn ihr auf. "Ich muss sagen, der steht uns wirklich ausgezeichnet.", lachte er, als er sie betrachtete.

"Hä?", machte Luna nur, weswegen Ace den Kopf schüttelte.

Er kniete sich wieder vor sie und Luna wusste, was nun folgen würde. Sie umarmte ihn, wie schon so oft, und er löste sich langsam auf und wurde, wie durch einen Strudel, direkt in sie hinein gezogen. Dann machte es ein Mal "Puff" und der Hut war ebenfalls weg.

Von nun an konnte ja nur noch alles besser werden. Sie musste ihren Papa nur ganz fest halten und nicht los lassen, dann würde er sein Versprechen schon nicht brechen. Und er und Mama würden für immer zusammen bleiben...

Jimbei sah aufs Meer hinaus.

Seelen waren schon komische Exiszenzen, musste wer fest stellen. Gold Rogers Aufgabe, das One Piece zu aktivieren war auch noch nicht beendet gewesen.

Jimbei lächelte "Als Piratenkönig gestorben und als neuer Piratenkönig wiedergeboren.", murmelte er gedankenverloren. Und Ryleigh konnte ihm das nur bestätigen

Noch nicht das Ende (;

Ich möchte nochmal an meinen Fanart Wettbewerb zu dieser Story hier erinnern (:

Ich würde mich wirklich freuen, wenn sich noch ein Paar Leute finden, die ihre Lieblingszene "zu Bild bringen" so zu sagen ;D

Platz 1 werde ich mit Einwilligung des Zeichners/ Malers/ Creators als Coverbild verwenden ^-^

Küsschen ;*